



Klimabündnis
Österreich



Leitfaden Klimaschutz in Gemeinden

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG FÜR GEMEINDEN

Das Kapitel „Nachhaltige Beschaffung für Gemeinden“ ist Teil des Leitfadens „Klimaschutz in Gemeinden“. Dieser wurde vom Klimabündnis Österreich im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Projektleitung Abteilung I/4, erstellt. Download aller Kapitel des Leitfadens „Klimaschutz in Gemeinden“: www.klimabuendnis.at/leitfaden



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



*„Reich wird man erst durch Dinge,
die man nicht begehrt.“*

Mahatma Gandhi

LEGENDE



Schritte



Tipp



Info



Zitat



Das können Sie tun



Good Practice



Kontakt

Impressum:

Leitfaden „Klimaschutz in Gemeinden“, Kapitel „Nachhaltige Beschaffung für Gemeinden“, 2016.
Herausgeber und Vertrieb: Klimabündnis Österreich GmbH, Prinz-Eugen-Straße 72, 1040 Wien, www.klimabuendnis.at. Lektorat: JONKE text & theater. Druck: gugler* print; gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. Bilder: Cover – © fotogestoeber / fotolia.com, Seite 3 – © Denys Prykhodov / fotolia.com



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG FÜR GEMEINDEN

Angelika Tisch

INHALT

Nachhaltige Beschaffung: Schritt für Schritt vorgehen	4
Büromaterial	6
Elektrogeräte	7
Green Events	8
Hochbau	9
Innenausstattung	10
IT-Geräte	12
Lebensmittel	13
Mobilität	14
Möbel	15
Papier	16
Reinigungsmittel und Reinigungsdienstleistungen	17
Straßenbeleuchtung	18
Stromversorgung	19
Textilien	20
Winterdienst	21
Anbieter für kommunale Beschaffung	22
Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung Muster	23

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG: SCHRITT FÜR SCHRITT VORGEHEN

1. Bringen Sie die Beschaffungsverantwortlichen zusammen – bilden Sie ein Beschaffungsteam, idealerweise mit einem/einer Teamleiter/in.
2. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Beschaffung (Einkäufe) Ihrer Gemeinde: Wer kauft was, wo, wann und in welcher Menge?
3. Vergleichen Sie den IST-Zustand Ihrer Beschaffung mit den Nachhaltigkeits-Tipps für jede Produktgruppe, von Reinigungsmitteln über Büromaterial bis hin zum Winterdienst.
4. Informieren Sie Ihren Gemeinderat über die Vorteile einer nachhaltigen Beschaffung und verankern Sie die Ziele zur nachhaltigen Beschaffung mit einem Gemeinderatsbeschluss. Eine Vorlage dafür finden Sie am Ende dieses Kapitels.
5. Erkundigen Sie sich bei Ihren Händler/innen und Anbieter/innen über nachhaltige Produkte. Fordern Sie diese bei Bedarf auf, nachhaltige Produkte in die Angebotspalette aufzunehmen oder wechseln Sie den/die Händler/in bzw. Anbieter/in.
6. Richten Sie Ihre Beschaffung Schritt für Schritt nachhaltig aus.
7. Kommunizieren Sie Ihre Umsetzungserfolge in lokalen Medien (z. B. Gemeindezeitung) und Fachmedien (z. B. Klimabündnis, BeschaffungsService Austria).



Büromaterial



Möbel



Elektrogeräte



Papier



Green Events



Reinigungsmittel und Reini-
gungsdienstleistungen



Hochbau



Straßenbeleuchtung



Innenausstattung



Stromversorgung



IT-Geräte



Textilien



Lebensmittel



Winterdienst



Mobilität

Dieser Leitfaden richtet sich an Beschaffungsverantwortliche in Gemeinden. Wir wollen Sie beim Einkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen unterstützen – von Büroartikeln über Computer bis hin zu Gemeindefahrzeugen. Das Kapitel bietet für die Produkte, die von den Gemeinden besonders häufig nachgefragt werden

- Tipps, was Sie konkret tun können
- Gütesiegel und Informationen
- Good-Practice-Beispiele

Damit die nachhaltige Beschaffung in Ihrer Gemeinde langfristig umgesetzt werden kann, empfehlen wir, sie in einem Gemeinderatsbeschluss zu verankern. Eine Mustervorlage finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Was ist nachhaltige Beschaffung?

Nachhaltig Beschaffen heißt, hochwertige und umweltfreundliche Produkte und Leistungen zu kaufen, die den Anforderungen von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gerecht werden, und bei deren Herstellung oder Erbringung soziale Standards (gerechter Lohn etc.) eingehalten werden.

Die nachhaltige Beschaffung geht in der Regel über den Einkauf hinaus und schließt auch die Nutzung der Produkte und damit auch das Verhalten der Nutzenden ein. Bei der nachhaltigen Beschaffung von Papier geht es beispielsweise auch um die Reduzierung des Papierverbrauchs.

Die Vorteile für Sie und Ihre Gemeinde

- Sie reduzieren Ihre Kosten durch die Beschaffung von hochwertigen, langlebigen und energieeffizienten Produkten sowie durch die Reduzierung des Verbrauchs.
- Sie stärken die regionale Wertschöpfung und reduzieren die Transportwege durch die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aus der Region.
- Die Gesundheit der Menschen, die mit den Produkten arbeiten oder die von ihnen umgeben sind, wird weniger stark belastet (z. B. durch Reinigungsmittel).
- Sie reduzieren die Treibhausgas-Emissionen durch die Beschaffung von energieeffizienten, biologischen und saisonalen Produkten.
- Sie leisten durch die Beschaffung fair gehandelter Produkte einen Beitrag zu einer sozial gerechteren Welt.
- Sie übernehmen eine Vorbildfunktion für Ihre Gemeinde und Ihre Nachbargemeinden.

Kosteneinsparung durch das Gesamtkosten-Prinzip

Die Gesamtkosten (Total Cost of Ownership) beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch alle anderen Kosten, die Ihnen während der Nutzung und der Entsorgung eines Produktes entstehen. Der Kaufpreis alleine ist somit nicht das einzige Entscheidungskriterium. Qualitätsmerkmale von Produkten wie die Energieeffizienz oder die Lebensdauer rücken stärker in den Vordergrund.



BÜROMATERIAL

Klebstoffe, Schreibgeräte, Kleingeräte etc.



Das können Sie tun

- Kaufen Sie langlebige und qualitativ hochwertige Produkte.
- Achten Sie darauf, dass Büromaterial wiederverwendet wird (Klarsichthüllen, Büroklammern, Schnellhefter etc.).
- Wählen Sie nach Möglichkeit Produkte in großen Verpackungseinheiten.
- Vermeiden Sie Produkte aus Kunststoff.
- Verwenden Sie wiederbefüllbare Schreibgeräte, Druckerpatronen und Toner.

Gütesiegel

Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet umweltfreundliches Büromaterial: www.umweltzeichen.at



Die Aktion Clever einkaufen für die Schule kennzeichnet umweltfreundliche Schulartikel mit dem „Umweltipp“.



Weitere Informationen

Unter www.schuleinkauf.at finden Sie Tipps und Informationen für den Einkauf von Büromaterialien.



Good-Practice Beispiel: Clever einkaufen

Die Initiative Clever einkaufen für Büro und Schule... und die Umwelt freut sich! bietet praktische Hilfsmittel für den Einkauf umweltfreundlicher Büro- und Schulartikel an. Auf den Webseiten www.schuleinkauf.at und www.bueroeinkauf.at können Sie nach Produkten suchen, die die Kriterien von Clever einkaufen erfüllen. Für den gemeinschaftlichen Schuleinkauf durch Elternvereine, die durch Sammelbestellungen den Schüler/innen den Einkauf von Schulmaterialien ermöglichen, gibt es zu jedem Produkt einen Hinweis, woran erkennbar ist, wie umwelt- und klimafreundlich und gesund es ist. Auch Lehrer/innen, die Einkaufslisten für die Eltern erstellen, finden hier Unterstützung. Der Download-Bereich bietet pädagogische Materialien und spezielle Beratungsangebote für die Schulen.

Damit die umweltfreundlichen Büro- und Schulartikel im Papierfachhandel leicht erkennbar sind kennzeichnet sie der Handel in den Aktionswochen vor und während des Schulstarts in den Regalen mit dem UmweltTipp!. Die Liste der Händler/innen, die sich an der österreichweiten Aktion beteiligen, steht ebenfalls online zur Verfügung. Clever einkaufen für Büro und Schule ist eine Initiative des Lebensministeriums in Kooperation mit dem österreichischen Papierfachhandel.



Jutta Kellner, Initiative Clever einkaufen: „Noch nie war es so einfach, den Schul- und den Büromittleinkauf zu ökologisieren und damit die eigene Einkaufsmacht im Großen und im Kleinen wirksam umzusetzen. Die Initiative Clever einkaufen für Büro und Schule gibt hier Orientierung, was als umweltfreundlich gelten kann.“



Kontakt:

Jutta Kellner

Fachliche Projektabwicklung

T: 02532/ 882 46

jutta.kellner@argehelix.at

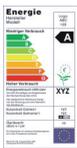
ELEKTROGERÄTE

Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Kaffeemaschinen, Mikrowellen etc.

Das können Sie tun

- Kaufen Sie nur energieeffiziente Geräte (sichtbar am EU-Energielabel oder auf www.topprodukte.at).
- Achten Sie darauf, dass die Versorgung mit Ersatzteilen für mindestens zehn Jahre garantiert ist, um eine langfristige Nutzung zu gewährleisten.
- Nehmen Sie Geräte wie Kaffeemaschinen vom Stromnetz, wenn Sie sie nicht nutzen.
- Achten Sie auf geringen Wasserverbrauch bei Waschmaschinen und Geschirrspülern.
- Kaufen Sie geräuscharme Geräte.

Gütesiegel



Das EU-Energielabel informiert über den Energieverbrauch der Geräte. Besonders effiziente Geräte besitzen die Energieeffizienzklasse A. Das EU-Energielabel informiert auch über weitere Eigenschaften, wie etwa den Wasserverbrauch oder den Schallpegel.

Weitere Informationen

Die Webseite www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten Produkte auf, die sich aktuell auf dem österreichischen Markt befinden.

Good-Practice Beispiel: Steirischer Energiesparwettbewerb – Steirische Landesverwaltung

Die Fachabteilung 10C (Forstwesen) der Steirischen Landesverwaltung gehört beim Energiesparen zu den besonders erfolgreichen Dienststellen des Landes. So wurde die Fachabteilung beim Steirischen Energiesparwettbewerb, der in den Jahren 2009 und 2010 stattfand, mit dem 1. Platz in der Kategorie Strom ausgezeichnet. Durch nicht-investive Maßnahmen konnte die Fachabteilung ihren Stromverbrauch im Laufe eines Jahres um 32,9 Prozent reduzieren.

Peter Ondrich, Steirische Landesverwaltung: „Durch das Zwischenschalten von Zeitschaltuhren bei sämtlichen Netzwerkdruckern und Kopierern in unserer Abteilung wurden die Geräte nach Ende der Dienstzeit am Abend bzw. am Wochenende automatisch abgeschaltet. Durch diese Maßnahme gelang es uns, cirka 1.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr einzusparen, Strom der früher völlig umsonst verschwendet wurde, da die Geräte außerhalb der Dienstzeiten nicht genutzt werden. Ebenso installierten wir bei anderen Geräten, wie Unterbauboilern, Kühlgeräten und Kaffeeautomaten Zeitschaltuhren, um den Stromverbrauch für Geräte, die nicht gebraucht werden, zu reduzieren. Nach zwei Jahren kann man sagen, dass der Komfort – einerseits durch ständige Verfügbarkeit der Geräte in der Dienstzeit und andererseits keine zusätzliche Arbeit für das manuelle Ein- und Ausschalten der Geräte – für die Bediensteten in unserer Abteilung gleich geblieben ist, aber der Stromverbrauch drastisch reduziert wurde.“

Kontakt:

Peter Ondrich

Mitarbeiter der Fachabteilung 10 C Land Steiermark

T: 0316/877-4544

peter.ondrich@stmk.gv.at





GREEN EVENTS

Ökologisierung von Veranstaltungen



Das können Sie tun

- Wählen Sie einen geeigneten Veranstaltungsort, der mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, eine passende Infrastruktur besitzt (Wasser- und Stromversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) und einen barrierefreien Zugang erlaubt.
- Weisen Sie in Einladungen und Werbematerialien auf die Nutzung Öffentlicher Verkehrsmittel hin.
- Entwickeln Sie ein Abfallkonzept. Sorgen Sie dafür, dass der Abfall getrennt wird und ausreichende Sammelbehälter zur Verfügung stehen.
- Benutzen Sie wiederverwendbare Dekorationen.
- Verwenden Sie Mehrwegsysteme für Geschirr und Besteck.
- Binden Sie regionale Betriebe und Zulieferer ein, um die regionale Wertschöpfung zu steigern.
- Bieten Sie Speisen und Getränke aus biologischer Landwirtschaft sowie aus fairem Handel an.
- Planen Sie schon im Vorfeld, wie Sie gegebenenfalls übrigbleibende Lebensmittel weiterverwenden.

Gütesiegel

Das österreichische Umweltzeichen zeichnet auf Basis der Umweltzeichen-Richtlinie 62 Veranstaltungen aus, die auf umweltfreundliche Weise organisiert werden. Ein Veranstaltungsunternehmen kann eine Lizenz erwerben. www.umweltzeichen.at.



Weitere Informationen

Green Events Austria ist eine Initiative des Lebensministeriums mit dem Ziel, nachhaltige Standards für Veranstaltungen in Österreich zu etablieren (www.green-eventsaustria.at). Daneben gibt es zahlreiche regionale Initiativen, wie g'scheit feiern (www.gscheitfeiern.steiermark.at), ghörig feschts (www.ghoerig-feschts.at) oder saubere Feste (www.stopplittering.at/sauberhaftefeste).



Good-Practice Beispiel: Sonnenfest – Gemeinde Mäder, Vorarlberg

Die Gemeinde Mäder führt seit 15 Jahren das Sonnenfest durch. Dabei werden alle Mitbesitzer/innen der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der ÖKO-Mittelschule eingeladen (über 1.000 Personen). Das Fest wird zur Umweltbildung genutzt, jedes Jahr darf ein anderer Mäderer Verein bewirten. Es werden nur biologische und regionale Produkte verwendet. Die Anreise erfolgt zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Öffentlichen Verkehrsmitteln. Durch die Aktion kommen Sie mit dem Fahrrad – wir putzen es gratis und durch die Gratis-Anreise mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln müssen keine Kfz-Parkplätze mehr zur Verfügung gestellt werden.



Rainer Siegele, Bürgermeister der Gemeinde Mäder: „Das Sonnenfest ist mittlerweile ein Pflichttermin in Mäder und darüber hinaus. Wir nutzen das Fest, um Umweltinformationen breit in die Bevölkerung zu bringen. Das Sonnenfest kostet jährlich etwa 10.000 Euro und wird aus den Erträgen der Photovoltaik-Stromproduktion finanziert. Die sozialen und umweltpolitischen Ergebnisse sind unbezahlbar.“



Kontakt:

Martina Glatthaar
Sekretariat Gemeinde Mäder
T: 05523/52860-10
martina.glatthaar@maeder.at

HOCHBAU

Das können Sie tun

- Achten Sie bei der Auswahl der Architekt/innen und Planer/innen darauf, dass diese über ausreichende Erfahrungen mit dem umweltfreundlichen Bauen verfügen.
- Bestehen Sie bereits bei der Planung darauf, dass der Energiebedarf des Gebäudes möglichst gering gehalten wird (Plus-Energiehaus, Passivhaus, Niedrigenergiehaus).
- Berücksichtigen Sie in der Ausschreibung von Baustoffen Umwelt- und Gesundheitskriterien.
- Verwenden Sie wassersparende Armaturen und Sanitärinstallationen.
- Minimieren Sie die Baufläche, um die Bodenversiegelung zu reduzieren.
- Achten Sie darauf, dass Gebäudemanager/innen und Gebäudenutzer/innen in der energieeffizienten Nutzung des Gebäudes geschult werden.



Gütesiegel



Der Energieausweis stellt den spezifischen Heizwärmebedarf des Hauses dar. Der Energieausweis ist bei Neubau, Sanierung, Vermietung etc. verpflichtend.

klima:aktiv



Der klimaaktiv Gebäudestandard kennzeichnet Gebäude, die Kriterien zur Energieeffizienz, Ökologie und Behaglichkeit einhalten.

Good-Practice Beispiel: Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde – Umweltverband Vorarlberg



Im Rahmen des Servicepakets Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde bietet der Umweltverband gemeinsam mit dem Energieinstitut Vorarlberg und der Spektrum GmbH den Vorarlberger Gemeinden eine modular aufgebaute Prozessbegleitung für nachhaltiges kommunales Bauen an.

- Im Modul 1 werden energetische und ökologische Ziele auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsabschätzung als verbindliche Zielwerte definiert.
- Modul 2 umfasst die Unterstützung bei der Optimierung in der Detailplanung. Die Ausschreibung der einzelnen Gewerke erfolgt nach den Kriterien der bau-book öffentliche Gebäude (www.baubook.info/oeg): per Mausklick können vergaberechtskonforme ökologische Kriterien zur Materialwahl generiert werden.
- Im Modul 3 erfolgt eine Unterstützung der Handwerker/innen und eine Prüfung und Freigabe der auf der Baustelle einzusetzenden Produkte.
- Modul 4 beinhaltet die Erfolgskontrolle. Die begleiteten Gebäude zeichnen sich durch eine hohe Energieeffizienz und eine hohe Innenraumluftqualität aus. Messungen zeigen, dass in der Regel durch den Prozess über 90 Prozent der baustoffbedingten Schadstoffeinträge vermieden werden.

Zu den bislang betreuten 40 Projekten in Vorarlberger Kommunen gehört auch das im Passivhausstandard realisierte und bauökologisch optimierte Dorfzentrum St. Gerold, das 2010 mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde.

Bruno Summer, Bürgermeister der Gemeinde St. Gerold: „Die Kommunen und Städte müssen im ökologischen und energieeffizienten Denken und Handeln eine Vorreiterrolle übernehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Ökologisch und energieeffizient zu bauen muss in den nächsten Jahren zur Selbstverständlichkeit werden. Es macht auch Freude, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und noch mehr Freude, ein nachhaltiges Gebäude erfolgreich umzusetzen.“



Kontakt:

DI Dietmar Lenz

Leiter ÖkoBeschaffungService Umweltverband Vorarlberg

T: 05572/55450-14

d.lenz@gemeindehaus.at





INNENAUSSTATTUNG

Innenwandfarben, Putze und Spachtelmassen, Bodenbeläge etc.



Das können Sie tun

- Verwenden Sie emissionsarme Materialien (geringer VOC-Gehalt).
- Nutzen Sie Materialien, die keine Gefahrstoffe, Biozide oder Schwermetalle enthalten.
- Achten Sie darauf, dass Holz und Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen.
- Verwenden Sie keine Bodenbeläge aus PVC.
- Setzen Sie nur solche Dämmstoffe ein, die keine HFKW enthalten.

Gütesiegel

Farben, Fußbodenbeläge und Holzwerkstoffe mit dem Österreichischen Umweltzeichen wurden umweltfreundlich produziert und sind schadstoffarm. www.umweltzeichen.at



Das Gütesiegel natureplus kennzeichnet Baustoffe, die umwelt- und gesundheitsfreundlich sind und eine hohe Qualität besitzen. www.natureplus.at



Das IBO-Prüfzeichen kennzeichnet bauökologisch empfehlenswerte Produkte, für die es noch kein natureplus-Gütesiegel gibt. www.ibo.at/de/produktpruefung



Weitere Informationen

Die Datenbank baubook öffentliche Gebäude enthält umweltfreundliche Bauprodukte. www.baubook.at/oeg/

Ökokauf Wien, das Umweltprogramm der Stadt Wien, informiert über Umweltkriterien bei der Beschaffung von Bauprodukten sowie über die Baustellenkontrolle. www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/



Good-Practice Beispiel: ÖkoKauf Wien – Wiener Magistratsabteilung MA 34

Die Wiener Magistratsabteilung MA 34 – Bau- und Gebäudemanagement gehört mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund und Wiener Wohnen zu den drei großen Organisationen der Stadt Wien, die Gebäude errichten und verwalten. Bei allen Bauprojekten der Stadt Wien dürfen nur emissionsarme Baumaterialien verwendet werden, die den Umweltkriterien von ÖkoKauf Wien entsprechen. Die MA 34 geht dabei besonders vorbildlich vor.

- Die ÖkoKauf-Kriterien werden in die Ausschreibungen aufgenommen.
- Die vom Bestbieter/ von der Bestbieterin genannten Produkte werden auf ÖkoKauf-Konformität geprüft.
- Auf den Baustellen wird die Anwendung der Produkte kontrolliert.



Dr. Robert Friedbacher, MA34, Stadtgemeinde Wien: „Wesentliche Grundlage der erfolgreichen Anwendung ökologischer Kriterien für Baumaterialien ist, dass sich die Führungskraft dazu entscheidet und diese Entscheidung in der Organisation auch entsprechend kommuniziert. In unserem Fall haben das der Gemeinderat der Stadt Wien als politisches Gremium und der Magistratsdirektor als Vorgesetzter aller Magistratsbediensteten getan. Damit war klar, dass die Kriterien von ÖkoKauf Wien bei der Beschaffung von Bauleistungen anzuwenden sind. Der Beschluss der Konzernspitze muss natürlich von den folgenden Führungsebenen engagiert mitgetragen werden, was – das will ich an dieser Stelle nicht verhehlen – mit Kosten verbunden ist, sei es für die Beauftragung externer Dienstleister/innen für das Chemikalienmanagement am Bau, sei es durch Bereitstellen interner Personalressourcen. Jedenfalls ist der

MA 34 dieser Schritt höchst erfolgreich gelungen: Allein im Jahr 2010 haben wir durch die konsequente Anwendung der Kriterien von ÖkoKauf Wien gegenüber marktüblichen Produkten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) im Ausmaß von 8.510 Kilogramm vermieden und 141 Tonnen Treibhausgasäquivalente eingespart.“

Kontakt:

Dr. Robert Friedbacher

Mitarbeiter der MA 34

T: 01/4000-34159

robert.friedbacher@wien.gv.at





IT-GERÄTE

PCs, Notebooks, Monitore, Drucker, Kopierer, Multifunktionsgeräte etc.



Das können Sie tun

- Kaufen Sie nur Geräte, die besonders energieeffizient sind.
- Nutzen Sie die Geräte stromsparend:
 - Stellen Sie die Geräte so ein, dass sie wenig Strom verbrauchen, bei PCs etwa, indem Sie unter „Systemsteuerung“ und „Energieoptionen“ den Modus „Minimaler Energieverbrauch“ aktivieren.
 - Schalten Sie die Geräte bei längeren Pausen aus.
 - Nutzen Sie Mehrfachstecker mit Kippschalter.
- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter/innen regelmäßig über die stromsparende Nutzung von IT-Geräten.

Gütesiegel

Das Energy-Star-Label ist eine internationale, auf Freiwilligkeit basierende Kennzeichnung für energieeffiziente Bürogeräte. www.eu-energystar.org



Das TCO-Zertifikat wird an IT-Geräte vergeben, die hohe Anforderungen im Bereich Umweltschutz, Benutzer/innenfreundlichkeit und Sozialstandards erfüllen. www.tcodevelopment.de



Weitere Informationen

Die Website www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten Produkte auf, die sich aktuell auf dem österreichischen Markt befinden.



Good-Practice Beispiel: ÖkoBeschaffungService – Umweltverband Vorarlberg

Der ÖkoBeschaffungService (ÖBS) des Umweltverbandes Vorarlberg schreibt für alle öffentlichen Auftraggeber/innen mit Sitz in Vorarlberg standardisierbare und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen aus. Inzwischen wird die Beschaffung von 17 Produktgruppen (unter anderem auch IT-Geräte) ökologisch und ökonomisch optimiert über den ÖBS abgewickelt. Alle IT-Geräte müssen zumindest den Anforderungen des aktuellsten energy star entsprechen. IT-Geräte mit einem besonders geringen Stromverbrauch werden bei den Zuschlagskriterien mit einer höheren Punktzahl bewertet.



Dietmar Lenz, Leiter des ÖBS (Umweltverband Vorarlberg): „Im Jahr 2010 wurden über den ÖBS mehr als 3.500 energieeffiziente PCs samt Peripheriegeräten beschafft. Neben den günstigen Beschaffungspreisen profitieren die öffentlichen Auftraggeber auch vom geringen Stromverbrauch der Geräte und den damit verbundenen niedrigen Betriebskosten.“



Kontakt:

DI Dietmar Lenz

Leiter des ÖBS (Umweltverband Vorarlberg)

T: 05572/55450-14

d.lenz@gemeindehaus.at

www.umweltverband.at

LEBENSMITTEL

Das können Sie tun

- Bevorzugen Sie saisonale und biologisch angebaute Lebensmittel aus der Region (vgl. Kapitel Landwirtschaft, Abschnitt „Bio, regional und saisonal ist optimal“).
- Achten Sie bei nicht heimischen Produkten wie Kaffee, Tee, Schokolade oder Bananen etc. darauf, dass sie aus fairem Handel stammen.
- Verwenden Sie weniger tierische Produkte, da diese wesentlich ressourcenintensiver in der Produktion sind (vgl. Kapitel Landwirtschaft, Abschnitt „Den Fleischkonsum reduzieren“).
- Wenn Sie tierische Produkte kaufen, dann achten Sie auf artgerechte Tierhaltung.
- Entwickeln Sie Ideen, um Lebensmittelabfälle zu verringern.



Gütesiegel



Das Biosiegel der Europäischen Union (seit Juli 2010) kennzeichnet Waren, die den EU-Kriterien für ökologische Produktion entsprechen.



Zwei der bekanntesten österreichischen Gütesiegel für Produkte aus biologischem Landbau sind Bio Austria und das AMA Biozeichen. www.bio-austria.at, www.ama-marketing.at/amabiozeichen



Das Fairtrade-Gütesiegel kennzeichnet Waren aus Ländern des globalen Südens, bei deren Produktion soziale und ökologische Standards eingehalten werden. www.fairtrade.at

Good-Practice Beispiel: Verwenden statt verschwenden – Wieselburg, Niederösterreich



In Österreich landet jedes fünfte Stück Gebäck im Müll. Täglich wird in Wien eine Brotmenge weggeworfen, die die Bewohner/innen von Graz ernähren könnte. Das Wieselburger Projekt Verwenden statt verschwenden will aufzeigen, wie wir mit Lebensmitteln umgehen und welche Mengen täglich im Müll landen. Zweimal pro Woche wird am Nachmittag Brot und Gebäck vom Vortag um 50 Cent verkauft. Der Verkaufserlös wird einem sozialen Projekt zugeführt. Das Projekt wird vom Verein Zukunft Wieselburg in Kooperation mit der Landbäckerei Neubacher getragen.

Kontakt:

Irene Weiß

Stadträtin für Umwelt und Kultur der Gemeinde Wieselburg

T: 0650/870 04 03

irene.weiss@wibs.at

www.klimabuendnis.at/bestpractice





MOBILITÄT

Das können Sie tun



- Kaufen Sie bei Neuanschaffungen verbrauchsarme Fahrzeuge oder solche mit alternativen Antriebstechnologien.
- Finden Sie Einsparmöglichkeiten in Ihrem Fuhrpark: Anzahl der Fahrzeuge, gefahrene Strecken, Treibstoffverbrauch.
- Bieten Sie Ihren Mitarbeiter/innen Spritspartrainings an.
- Stellen Sie Dienstfahräder (auch Elektrofahräder) zur Verfügung.
- Wenn Sie an das Öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind: fördern Sie den Umstieg auf Öffentliche Verkehrsmittel durch finanzielle Anreize (Schnuppertickets, übertragbare Jahrestickets zur gemeinsamen Verwendung).



Weitere Informationen

Die Website www.topprodukte.at listet die energieeffizientesten Fahrzeuge auf, die sich aktuell auf dem österreichischen Markt befinden.

Das Programm **klimaaktiv mobil** berät Gemeinden über klimafreundliche Verkehrslösungen und hilft bei der Einreichung von Förderungen. www.klimaaktiv.at/mobilitaet



Good-Practice Beispiel: Axams mobil – Axams, Tirol

Auf Initiative der Gemeindemitarbeiter/innen wurde für das Gemeindeamt Axams im April 2010 ein Pedelec (Elektrofahrrad mit Tretunterstützung) für das Zurücklegen von Dienstfahrten angekauft. Zusätzlich wurden zwei neue Fahrradabstellanlagen aufgestellt.



Matthias Riedl, Mobilitätsberater der Gemeinde Axams: „Mit dem Pedelec ersetzen wir derzeit rund die Hälfte der zuvor mit dem Auto zurückgelegten Dienstwege. Unser Ziel ist eine ständige Steigerung dieses Anteils. Wir bieten unseren Bürger/innen sowohl am Gemeindeamt als auch auf der Gemeindefwebseite umfangreiche Informationen und Serviceleistungen zu klimafreundlicher Mobilität in der Gemeinde. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.“



Kontakt:

Matthias Riedl

Mobilitätsberater der Gemeinde Axams

T: 05234/68110-71

matthias.riedl@axams.tirol.gv.at

MÖBEL

Das können Sie tun

- Beauftragen Sie regionale Möbelhersteller/innen, die heimische Rohstoffe verwenden.
- Verzichten Sie auf tropische Hölzer.
- Kaufen Sie qualitativ hochwertige Möbel.
- Kaufen Sie emissionsarme Möbel, die die Raumluft nicht mit flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) und anderen Schadstoffen belasten.
- Kaufen Sie ergonomisch geformte Möbel, um Haltungsschäden vorzubeugen.



Gütesiegel



Möbel, die das Österreichische Umweltzeichen tragen, besitzen eine hohe Qualität, sind emissionsarm und werden umweltfreundlich produziert.
www.umweltzeichen.at



FSC (www.fsc.org) und PEFC (www.pefc.org) sind Gütesiegel für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Good-Practice Beispiel: Bundesbeschaffung, Bereich Möbel



Schon vor dem Ministerratsbeschluss des naBe-Aktionsplanes waren die festgelegten naBe-Kriterien im Möbel-Bereich ein fixer Bestandteil in den Ausschreibungsunterlagen der BBG (Bundesbeschaffung GmbH). Die Kriterien wurden bei den Ausschreibungen für Standardbüromöbel sowie Dreh- und Besucherstühle berücksichtigt und auch voll inhaltlich umgesetzt. Dies umfasst sämtliche im naBe-Aktionsplan festgelegten Aspekte, wie beispielsweise zertifizierte Holzwerkstoffe, Vorschriften für Klebstoffe, Kunststoffe, Lacke und Metalle bis hin zum Verpackungssystem. Auch in sämtlichen Schulmöbel-Verträgen, die neu ausgeschrieben werden, kommen die Kriterien zum Tragen.

Als Einkaufsdienstleister der Republik ist nachhaltige Beschaffung für die Bundesbeschaffung seit ihrer Gründung ein zentrales Thema. Daher legt die BBG nicht nur im Möbelbereich sondern auch in den weiteren vom naBe-Aktionsplan umfassten Beschaffungsgruppen Wert auf nachhaltige Beschaffung und setzt die entsprechenden Kriterien um. Im e-Shop der BBG, dem Online-Einkaufstool für den öffentlichen Bereich, werden alle naBe-konformen Kataloge mit dem naBe-Logo gekennzeichnet und sind somit für jeden leicht zu finden. www.bbg.gv.at/nachhaltigkeit

Kontakt:

Ing. Markus Holly
Einkaufsspezialist
T: 01/245 70-366
markus.holly@bbg.gv.at





PAPIER

Grafisches Papier und Hygienepapier



Das können Sie tun

- Erfassen Sie den Papierverbrauch und setzen Sie Maßnahmen, um ihn zu reduzieren (z. B. doppelseitiger Druck).
- Achten Sie beim Einkauf darauf, dass das Papier nicht mit Chlor gebleicht wurde (TCF-Papier).
- Verwenden Sie Recyclingpapier oder Frischfaserpapier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.
- Nutzen Sie für öffentliche Toilettenräume Warmlufthändetrockner oder Handtuchrollen, für den internen Bereich Stoffhandtücher.

Gütesiegel

Papier, ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen, ist qualitativ hochwertig und wurde umweltfreundlich produziert. Bei grafischem Papier wird das Umweltzeichen sowohl für Papier aus Recyclingfasern als auch aus Frischfasern vergeben, bei Hygienepapier nur für Recyclingpapier. www.umweltzeichen.at



Auch das mit dem blauen Engel ausgezeichnete Papier ist qualitativ hochwertig und wurde umweltfreundlich produziert. www.blauer-engel.de



FSC (www.fsc.org) und PEFC (www.pefc.org) sind Gütesiegel für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft.



Good-Practice Beispiel: Benchmarking Papierverbrauch – Land Steiermark

Das Beschaffungsreferat der steirischen Landesverwaltung führt ein Benchmarking zum Papierverbrauch durch. Den Dienststellen wird mitgeteilt, wie groß ihr Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in im Verhältnis zum Durchschnittswert ist. Der Verbrauch ist seit Bestehen des Benchmarkings in einem Großteil der Dienststellen gesunken, da die Abteilungen die Unterlagen unter anderem vermehrt doppelseitig ausdrucken.



Brigitte Holzmann, Leiterin Beschaffungsreferat Land Steiermark: „Mit der Rückmeldung sollen einerseits die Dienststellen über ihren Verbrauch in Kenntnis gesetzt werden, andererseits möchten wir damit auch einen gewissen Wettbewerb zum sparsamen Umgang mit Ressourcen bewirken. Die Dienststellen können ihren Verbrauch mit dem Verbrauch anderer Dienststellen vergleichen. Dadurch, dass sie die Mitteilung jährlich erhalten, sehen sie auch die Entwicklung des Verbrauchs in ihrer eigenen Dienststelle. Ich bekomme immer wieder positive Rückmeldungen von Dienststellenleiter/innen, dass sie diese Informationen sehr schätzen.“



Kontakt:

Brigitte Holzmann

Leiterin des Beschaffungsreferats Land Steiermark

T: 0316/877-2338

brigitte.holzmann@stmk.gv.at

REINIGUNGSMITTEL UND REINIGUNGSDIENSTLEISTUNGEN



Allzweckreiniger, Sanitärreiniger, Fußbodenreiniger, Waschmittel etc.

Das können Sie tun



- Kontrollieren und verringern Sie das Sortiment an Reinigungsmitteln nach dem Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich!“
- Kaufen Sie Reinigungsmittel in Großgebinden, um den Verpackungsabfall zu verringern.
- Kontrollieren und reduzieren Sie die Reinigungsintervalle und erstellen Sie einen Reinigungsplan.
- Achten Sie auf die richtige Dosierung der Reinigungsmittel und nutzen Sie effiziente Reinigungstücher aus Mikrofasern.
- Verwenden Sie umweltfreundliche Reinigungsmittel, die auch die Gesundheit des Reinigungspersonals nicht belasten.
- Stellen Sie sicher, dass das Reinigungspersonal (Eigenreinigung oder Fremdreinigung) in Hinblick auf Gesundheitsaspekte von Reinigungsmitteln, richtige Dosierung sowie umweltfreundliche Reinigungsmethoden geschult wird.

Gütesiegel



Das Österreichische Umweltzeichen kennzeichnet gesundheits- und umweltfreundliche Reinigungsmittel. www.umweltzeichen.at

Weitere Informationen

„die umweltberatung“ bietet Produktlisten umweltfreundlicher Reinigungsmittel, die nach Produktgruppen und nach Firmen sortiert sind. www.umweltberatung.at



Good-Practice Beispiel: Ökologisch Reinigen in öffentlichen Gebäuden – Gemeinde Payerbach, Niederösterreich



Ziel des Projekts war die Schulung der Reinigungsfachkräfte und in der Folge die Umstellung auf ökologische und gesundheitsschonende Produkte und Methoden. Ein Erfolgsgeheimnis für die Akzeptanz der erforderlichen Maßnahmen war die Information und Motivation der betroffenen Mitarbeiter/innen.

Ing. Jürgen Sauer, Amtsleiter der Gemeinde Payerbach: „Die lebendige Schulung von „die umweltberatung“ umfasste ein breites Spektrum: von Inhaltsstoffen der Reinigungsmittel, Arbeits- und Hautschutzmaßnahmen, Dosierung, Sortimentsgestaltung bis hin zu technischen Hilfsmitteln.“



Kontakt:

Ing. Jürgen Sauer

Amtsleiter der Gemeinde Payerbach

T: 02666/52423-20

juergen.sauer@payerbach.at





STRASSENBELEUCHTUNG

Das können Sie tun



- Optimieren Sie die Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung und nutzen Sie Beleuchtungsregler.
- Ersetzen Sie ineffiziente Lampen durch effiziente, wie Natriumdampf-Hochdrucklampen, Thermolonglifelampen und Leuchtdioden (LED-Lampen).
- Verwenden Sie optimale Leuchten, die das Licht zielgerecht verteilen und wenig Streuverluste aufweisen.
- Gestalten Sie die Weihnachtsbeleuchtung energieeffizient und setzen Sie nur einzelne Schwerpunkte (etwa beleuchteter Christbaum am Hauptplatz).

Gütesiegel

Das Green-Light-Programm der Europäischen Kommission fördert den Umstieg auf effizientere Beleuchtungssysteme. www.eu-greenlight.org



Good-Practice Beispiel: LED Straßen- und Gehwegbeleuchtung – Gemeinde Tattendorf, Niederösterreich

Tattendorf errichtete in den Jahren 2009-2011 die größte LED Straßen- und Gehwegbeleuchtung Niederösterreichs. Mit der Montage und Inbetriebnahme von mehr als 100 LED Straßenleuchten können im Vergleich zur bisherigen Straßenbeleuchtung künftig 75 Prozent der Stromkosten eingespart werden, und das bei dreifacher Lichtausbeute. Bis Ende 2011 soll die gesamte Straßenbeleuchtung in Tattendorf auf LED-Technik umgerüstet sein. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit der Firma AUTOLUX.



Dietrich Reinfrank, Bürgermeister der Gemeinde Tattendorf: „Die Wirtschaftlichkeit der LED-Lichttechnik ist einfach überzeugend. Die Gesamtinvestitionen von rund 300.000 Euro amortisieren sich bereits nach zehn Jahren. Auf die nächsten 25 Jahre gerechnet, spart sich unsere Gemeinde mehr als 500.000 Euro für die Straßenbeleuchtung.“



Kontakt:

Dipl.-Päd. Dietrich Reinfrank
Bürgermeister der Gemeinde Tattendorf
T: 02253/81581
buergermeister@tattendorf.at

STROMVERSORGUNG

Das können Sie tun

- Wechseln Sie zu einem zertifizierten Ökostrom-Anbieter, der 100 Prozent Ökostrom anbietet.
- Installieren Sie, wenn möglich, eine Photovoltaikanlage auf gemeindeeigenen Gebäuden.
- Evaluieren Sie regelmäßig Ihren Stromverbrauch und identifizieren Sie Einsparmöglichkeiten.
- Schulen Sie die Mitarbeiter/innen in stromsparendem Verhalten.
- Kaufen Sie nur energieeffiziente Elektro- und Elektronikgeräte.



Gütesiegel



Das Österreichische Umweltzeichen zeichnet Strom aus erneuerbaren Energiequellen aus. www.umweltzeichen.at

Weitere Informationen

Basierend auf den Erkenntnissen der Gemeinde Pressbaum (NÖ) hat das Klimabündnis einen Ökostrom-Leitfaden für Gemeinden erarbeitet. www.klimabuendnis.at/oekostrom_leitfaden



Achtung bei RECS-Herkunftszertifikaten

Diese Zertifikate können in ganz Europa erworben werden, unabhängig vom Stromeinkauf selbst. Viele Stromanbieter weisen mit Hilfe der RECS-Wasserkraftzertifikate Strom aus konventioneller Erzeugung (Öl-, Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke) bei der Stromkennzeichnung als Strom aus Wasserkraft aus. Bevorzugen Sie deshalb Anbieter, die nur heimische Stromzertifikate einsetzen und 100 Prozent Ökostrom anbieten.

Good-Practice Beispiel: 100 Prozent Ökostrom Umweltzeichen – Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich



Ziel des Projekts 100 Prozent Ökostrom Umweltzeichen war es, alle gemeindeeigenen Einrichtungen wie Rathaus, Freibad oder Elektro-Tankstellen zu 100 Prozent mit nach dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziertem Strom zu versorgen. Das Projekt zeigt nachhaltige Wirkung: der von der Gemeinde Pressbaum im Zuge des Projektes verfasste Leitfaden Ökostrombezug für Gemeinden unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes sowie der Informationsaustausch mit anderen Gemeinden hat nun auch die Nachbargemeinde Wolfsgraben motiviert, auf einen Ökostrom-Anbieter umzusteigen.

Michael Sigmund, Umweltgemeinderat Marktgemeinde Pressbaum: „Wir wollen mit der sowieso nötigen Bezahlung unserer Stromrechnung einen wertvollen Beitrag zur Ökologisierung des österreichischen Strommarktes leisten. Rechnet man zum Beispiel bei der EVN mit circa 270 Gramm CO₂-Äquivalenten Kilowattstunde und bei „oekostrom“ mit circa 26 Gramm CO₂-Äquivalenten je Kilowattstunde, so ergeben sich Einsparungen von circa 200 bis 300 Tonnen CO₂ pro Jahr durch den Umstieg der Marktgemeinde Pressbaum auf Ökostrom.“



Kontakt:

Michael Sigmund

Umweltgemeinderat der Marktgemeinde Pressbaum
T: 0676/4192031
m.sigmund@a1.net





TEXTILIEN

Arbeitskleidung, Uniformen, Tisch- und Bettwäsche etc.



Das können Sie tun

- Achten Sie darauf, dass Textilien schadstoffgeprüft sind und somit keine Chemikalien enthalten, die Ihre und die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter/innen belasten.
- Vermeiden Sie Einwegtextilien.
- Bevorzugen Sie fair gehandelte Textilien.
- Bevorzugen Sie Textilien aus Naturfasern, die aus biologischem Anbau oder artgerechter Tierhaltung stammen.

Gütesiegel

Das Zertifikat Textiles Vertrauen (Öko-Tex Standard 100) wird an schadstoffgeprüfte Textilien vergeben. Der erweiterte Öko-Tex Standard 1000 kennzeichnet schadstoffgeprüfte Textilien aus umweltfreundlicher Produktion.



Das Global Organic Textile Standard Label garantiert, dass zumindest 70 Prozent der verwendeten Fasern aus biologischem Landbau stammen.



Das Fairtrade-Cotton Label garantiert, dass die Baumwolle aus fairem Handel stammt.



Weitere Informationen

Die SO:FAIR-Initiative setzt sich für die Beschaffung fair gehandelter Textilien und Lebensmittel ein. www.sofair.at



Good-Practice Beispiel: Faire Bekleidung – Stadtgemeinde Weiz, Steiermark

Die Stadtgemeinde Weiz ist in vielerlei Hinsicht als Vorbild zu nennen, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, so auch im Bereich Textilien. Mit fair gehandelten T-Shirts haben Vertreter/innen der Stadtgemeinde Weiz bereits mehrmals an Laufveranstaltungen teilgenommen, unter anderem am Graz Marathon und beim Weizer Energielauf. Die Stadtgemeinde Weiz wurde für ihr Engagement im Bereich fair gehandelter Textilien vom Land Steiermark, dem Welthaus Graz und der Diözese Graz-Seckau als Faire Gemeinde ausgezeichnet.

Mag. Oswin Donnerer, Umweltreferent der Stadtgemeinde Weiz: „Mit dem Ankauf von fair gehandelten Lauf-Shirts wollen wir ein Zeichen gegen Ausbeutung und Missstände in der Sportartikelproduktion in Lateinamerika, Afrika und Asien setzen. Es sollte im Sinne aller sein, dass faire Arbeitsbedingungen den Arbeitsalltag der Beschäftigten in den Zulieferbetrieben in den Ländern der Dritten Welt prägen.“



Kontakt:

Mag. Oswin Donnerer

Umweltreferent der Stadtgemeinde Weiz

T: 03172/4550

oswin.donnerer@htbla-weiz.ac.at

WINTERDIENST

Das können Sie tun

- Sorgen Sie für eine frühzeitige mechanische Räumung. Dadurch wird die erforderliche Streuung deutlich reduziert.
- Wenden Sie moderne Streutechniken an, die das Streumittel optimal dosiert verteilen.
- Achten Sie auf die richtige Dosierung: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Vermeiden Sie händische Ausbringung, die zur Überdosierung führt.
- Verwenden Sie Feuchtsalz für viel befahrene Straßen, Splitt für wenig befahrene Straßen und Gehwege sowie Kaliumcarbonat für Straßen mit Bäumen, die vom Feuchtsalz bereits geschädigt sind.
- Wenn Sie Splitt verwenden, so achten darauf, dass er staubarm und trocken zum Einsatz kommt. Verwenden Sie nur harte, abriebfeste Gesteine wie Basalt oder Dolomit und reduzieren Sie so die Feinstaubbelastung.
- Verwenden sie keine stickstoffhaltigen Streumittel.
- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter/innen und entwickeln Sie einen effizienten Einsatzplan.



Gütesiegel



Einzelne salzfreie, rutschhemmende Streumittel (wie Splitt) sind mit dem Blauen Engel, ausgezeichnet. Auch diese Mittel müssen wohldosiert eingesetzt werden. www.blauer-engel.de

Weitere Informationen

„die umweltberatung“ bietet Informationen zum Thema umweltfreundlicher Winterdienst an – etwa zur richtigen Dosierung von Streumitteln. www.umweltberatung.at



Good-Practice Beispiel: Schneeräumung – Stadt Feldkirch, Vorarlberg

Über 200 Kilometer an Straßen- und Gehwegen müssen bei Schneefall möglichst rasch geräumt werden. Sicherheit hat höchste Priorität – aber auch auf eine bestmögliche Vermeidung von Feinstaub wird geachtet. Sämtliche Fahrzeuge der Stadt sind dazu auf ihren Schadstoff-Ausstoß und mögliche Verbesserungen durch nachträglichen Filtereinbau überprüft worden. Unter anderem sind die zwei neuesten Lkws mit neuester Abgastechologie und Rußpartikelfiltern ausgerüstet, ebenso zwei Kleintraktoren. Zur bestmöglichen Vermeidung von Feinstaubbelastungen gibt es bei der Schneeräumung klare Vorgaben: Streusplitt soll möglichst sparsam und nur dort aufgebracht werden, wo er nach wie vor unverzichtbar ist, zum Beispiel bei Steigungen. Weiters wird nur gewaschener, staubfreier Splitt mit einer erhöhten Abriebfestigkeit (LA-Wert < 25) eingesetzt. Vermehrt zum Einsatz kommt gemeinsam mit Streusalz auch flüssiges Salz.



Uwe Bächle, Chef des Bauhofs: „Damit haftet das Salz besser auf der Straße und kann auch vorbeugend gegen Eisbildung eingesetzt werden. Streusalz allein kann dagegen, wenn es auf die trockene Straße aufgebracht wird, buchstäblich „vom Winde verweht“ werden. Mit dem Einsatz von Sole konnte der Salzverbrauch um rund 20 Prozent gesenkt werden.“



Kontakt:

Akad. Contr. Christoph Nocker

Fachbereichsleiter Stadtbauhof Feldkirch

T: 05522/304-1810

christoph.nocker@feldkirch.at



ANBIETER FÜR KOMMUNALE BESCHAFFUNG

Die Bundesbeschaffung GmbH (BBG)

Über die Bundesbeschaffung GmbH (BBG), den Einkaufsdienstleister der öffentlichen Hand, können Gemeinden nachhaltig und vergaberechtskonform im E-Shop einkaufen. Insbesondere in folgenden kommunal relevanten Beschaffungsgruppen bietet die BBG nachhaltige Produkte an: Mobilität, Energie, Papier und Hygienepapier, Möbel, IT-Hardware, Elektrogeräte sowie Treib- und Brennstoffe.

Alle nachhaltigen Produkte sind im E-Shop der BBG mit dem Logo für nachhaltige Beschaffung gekennzeichnet. www.bbg.gv.at/kunden/angebote-fuer/gemeinden/

ÖkoBeschaffungService für Vorarlberger Gemeinden

Der ÖkoBeschaffungService (ÖBS) wurde vom Umweltverband Vorarlberg ins Leben gerufen. Der ÖBS bietet den Vorarlberger Gemeinden und den Landesinstitutionen den Service für sie gebündelt zu beschaffen. Bei allen diesbezüglichen Vorgängen werden ökologische und teilweise soziale Anforderungen berücksichtigt. Der Umweltverband Vorarlberg bietet auch das Beratungspaket Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde an. www.umweltverband.at

GemNova DienstleistungsGmbH für Tiroler Gemeinden

Der Tiroler Gemeindeverband bietet für Tiroler Gemeinden und deren Verbände und Unternehmen ein eigenes Beschaffungsservice. Die vergaberechtskonformen Ausschreibungen berücksichtigen nachhaltige Aspekte und nehmen besonders Rücksicht auf regionale wirtschaftliche Strukturen. Über die Einkaufsplattform können Produkte online bestellt werden. Angeboten werden auch Benchmarks und Schulungen. www.gemnova-dl.at

Online-shop ECOPORIO

ECOPORIO bietet Produkte, die mit einem Umweltzeichen ausgezeichnet sind. Zahlreiche Produkte sind für Gemeinden von Interesse. www.ecoporio.eu

GEMEINDERATSBESCHLUSS ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG

MUSTER

Die Gemeinde *[Name der Gemeinde]* verankert mit dem Gemeinderatsbeschluss vom *[Datum]* die Umsetzung eines nachhaltigen Beschaffungskonzepts.

Wir, die Gemeinde *[Name der Gemeinde]* bekennen uns zu folgenden Zielen:

- Wir stellen auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen um.
- Wir reduzieren unseren Warenverbrauch.
- Wir betreiben Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gemeinde soll aus folgenden Gründen nachhaltig beschaffen:

- Nachhaltige Beschaffung reduziert in der Regel die Kosten durch die Beschaffung hochwertiger, langlebiger und energieeffizienter Produkte und durch die Reduzierung des Verbrauchs.
- Nachhaltige Beschaffung stärkt die Wertschöpfung in der Gemeinde und in der Region und reduziert Transportwege.
- Nachhaltige Beschaffung bewegt die Unternehmen, den Mitarbeiter/innen gute Arbeitsplätze zu bieten und sie gerecht zu entlohnen.
- Nachhaltige Beschaffung ist die Beschaffung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen. Sie schützt somit die Gesundheit und die Lebensgrundlage jetziger und nachfolgender Generationen.
- Nachhaltige Beschaffung reduziert die Treibhausgasemissionen durch die Verwendung von energieeffizienten, biologischen und saisonalen Produkten.
- Mit nachhaltiger Beschaffung übernimmt die Gemeinde eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden und ihre Bürger/innen.

Die Mindestkriterien für nachhaltige Beschaffung sind genannt in:
[gegebenenfalls hier dieses Kapitel nennen]

Antrag

Aus den oben angeführten Gründen stellen die genannten Gemeinderät/innen oder Bürger/innen den Antrag: der Gemeinderat möge beschließen, dass die Gemeinde mit Beginn *[Datum]* nur noch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen beschafft.

In einem Bericht an den Gemeinderat, der alle *[Zahl einfügen]* Jahre erscheint, soll zum ersten Mal bis spätestens zum *[Datum]* über die erfolgten Maßnahmen berichtet werden.

